



Geschichte für Sek II

Nach dem 1. Weltkrieg: Auf in die Friedenszeit!

27:12 Minuten

Pariser Friedenskonferenz

02:20 In Paris fand nach dem Ersten Weltkrieg eine riesige Friedenskonferenz statt. Tausende pilgerten nach Paris in der Hoffnung, dass eine neue friedliche Ordnung entstehen werde.

Völkerbund

04:21 Bereits der Versailler Friedensvertrag enthielt die Forderung, einen Bund der Nationen zu gründen. Ab 1920 waren vor allem die Siegermächte des Krieges mit dabei. Nach einigen Jahren wuchs die Mitgliederzahl auf über 50 an; auch die Schweiz machte mit. Hauptsitz des Völkerbundes wurde das ehemalige Hotel National in Genf.

Zeitenwende

07:25 In der Satzung des Völkerbundes wurde festgeschrieben, dass bei den Stellen im Völkerbundsekretariat ein Gleichgewicht der Geschlechter herrschen sollte. Nicht nur Frauen in der Diplomatie und im Sekretariat sorgten in Genf für Aufsehen, sondern auch Menschen aus exotischen Ländern, die noch den Status einer Kolonie hatten.

Dreissigjähriger Krieg

11:24 Die Vorstellung, dass mit dem Waffenstillstand im November 1918 der Erste Weltkrieg zu Ende ging, ist falsch. Es gab eine ganze Reihe von Konflikten, die weitergeführt wurden, und die Gesellschaft blieb stark militarisiert. Die historische Forschung spricht deshalb heute von einem dreissigjährigen Krieg, der von 1914 bis 1945 dauerte.

Marionettenstaat Mandschukuo

14:01 In dieser aufgeladenen Zeit hätte der Völkerbund für Frieden sorgen sollen. Trotz kleiner Erfolge wie der Entschärfung von Grenzstreitigkeiten kam der Völkerbund ab 1931 in Asien an seine Grenzen. Japanische Truppen eroberten chinesisches Territorium und errichteten dort den Marionettenstaat Mandschukuo.

Austritt Japans aus dem Völkerbund

16:01 Nach Protesten Chinas und der Entsendung von Experten ins Konfliktgebiet, verurteilte der Völkerbund Japan als Aggressor, was den Austritt Japans aus diesem provozierte. Der Völkerbund hatte nicht genügend Macht, um Aggressoren zu disziplinieren. Auch als Italien 1935 einen Eroberungskrieg in Abessinien, dem heutigen Äthiopien, begann, blieb der Völkerbund ohne Einfluss.

International Labor Organisation

19:05 Neben der UNO, der direkten Nachfolgeorganisation des Völkerbundes, ist die «International Labor Organisation» (ILO) eine weitere Errungenschaft der internationalen Zusammenarbeit.

Einfluss der ILO

20:03 In der ILO wurden wichtige soziale Fragen diskutiert, etwa die Arbeitszeitbeschränkung, Kinderarbeit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Im Oktober 1919 setzte sich ein vom ILO empfohlenes Verbot von Phosphor in der Zündholzindustrie weltweit durch und brachte die tödliche Krankheit Phosphornekrose zum Verschwinden.

Gleichgewicht des Schreckens

21:40 Die UNO war ebenso wenig in der Lage, Grosskriege zu verhindern. Dass dies im Kalten Krieg gelang, war eine Folge des Gleichgewichts des Schreckens. Das Vernichtungspotenzial der USA und der Sowjetunion war so riesig, dass sie sich gegenseitig in Schach hielten.

UNO-Sicherheitsrat und Vetorecht

23:48 Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieg gaben sich ein grösseres Gewicht in der UNO. Die fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats erhielten ein Vetorecht, mit dem ein breiter Konsens hätte garantiert werden sollen. De facto können mit dem Vetorecht aber wichtige Entscheidungen blockiert werden.